

Flohmärkte werden in Deutschland immer beliebter. Was fasziniert ihre Fans?

1 MARKT DER TRÄUME

a Was ist ein Flohmarkt? Was wird dort wohl verkauft? Überlegen Sie gemeinsam.



b Und was könnte mit der Überschrift Flohmarkt-Fieber gemeint sein? Sammeln Sie Informationen.



c Gibt es in Ihrem Heimatland auch Flohmärkte? Erzählen Sie.

2 DER WÖRTERGENERATOR

a Wie viele deutsche Wörter lassen sich aus folgenden Wörtern bilden? Notieren Sie.

Haus Markt Fahrrad Auto wandern Tisch Orange Geschäft Zimmer Saft Gemüse Fisch
Tour wohnen Kuchen Motor essen Möbel

b Welche zusammengesetzten Wörter sollte es im Deutschen unbedingt geben? Arbeiten Sie in Gruppen und bilden Sie mindestens zehn zusammengesetzte Wörter, die sie nützlich oder lustig fänden. Notieren Sie und sammeln Sie im Kurs.

c Überprüfen Sie anhand eines Lexikons, ob es diese Wörter im Deutschen gibt oder nicht.

2 VON FLÖHEN UND MÄRKTEN

a Lesen Sie den Text. Welche Überschrift passt zu welchem Absatz? Ordnen Sie zu.

- Was muss ein erfolgreicher Flohmarkt-Verkäufer tun und können? Warum sind Flohmärkte so beliebt?
Wo finden Flohmärkte statt? Warum verkaufen Leute ihre Sachen auf dem Flohmarkt?
Woher kommt der Name „Flohmarkt“? Was ist ein Flohmarkt?

A

Die Größen deutscher Flohmärkte sind ganz unterschiedlich – vom kleinen Privatflohmarkt bis zu „Riesen“ wie dem Trempelmarkt in der Nürnberger Altstadt mit bis zu 200.000 Besuchern. Und ebenso vielfältig ist ihr Warenangebot: Auf den „klassischen“ Flohmärkten gibt es alles, was sich in Kellern und Speichern von Privathaushalten über die Jahre so sammelt. Andere Märkte hingegen sprechen bestimmte Zielgruppen an, etwa „Mädels“, Hip-Hop-Fans, Liebhaber alter Möbel und viele andere mehr.

B

Die Beliebtheit der Märkte wächst, und mit ihr auch die Varianten ihrer Veranstaltungsorte. Große Outdoor-Märkte brauchen natürlich viel Raum, etwa die Theresienwiese in München, auf der auch das Oktoberfest stattfindet. In den Städten sehr populär sind heute die „Hinterhofflohmärkte“, bei denen die Einwohner einzelner Stadtviertel ihre Second-Hand-Schätze direkt vor ihrer „Haustür“ verkaufen. Neue Locations wie Clubs oder alte Bahnhofshallen kommen dazu, und oft erhält das Ganze durch Musik sowie Streetfood- und Getränkeverkauf Party-Atmosphäre.

C

Vielen bleibt der Reiz des Flohmarkts ein ewiges Rätsel, doch immer mehr Menschen begeistern sich inzwischen dafür. Er gilt nicht mehr als unappetitlich, sondern ist jetzt schick und macht Spaß: Ohne Zeitdruck über den Markt spazieren, mit den unterschiedlichsten Leuten ins Gespräch kommen, die Ware direkt prüfen, persönlich mit dem Verkäufer reden, Geschichten hören, vielleicht etwas Besonderes finden, etwas, das sonst niemand besitzt ... Und so ein Nachtflohmarkt mit Eventcharakter ist gerade auch bei jungem Publikum beliebter Einstieg ins „Abendprogramm“.

D

Wer zum ersten Mal auf einem Flohmarkt verkaufen will, sollte sich da auf etwas mehr Anstrengung einstellen: Die Vorbereitung ist Arbeit – Altes aussortieren, einpacken und ins Auto schaffen. Ein Tisch, ausreichend Wechselgeld und ein Regenschutz müssen auch mit. Am Flohmarkt-Tag heißt es früh aufstehen, um einen der besten Standplätze zu bekommen. Und dann geht es sofort los: anpreisen, auffallen, strategisch handeln – und nicht beleidigt sein, wenn ein unfreundlicher Kunde nervt. Schließlich ist das Ziel, nach dem Markt mit leerem Auto nach Hause zu fahren, ...

E

... denn die meisten „Laien“-Flohmarkt-Verkäufer wünschen sich vor allem eines: zu Hause wieder mehr Platz zu schaffen. Doch warum Dinge wegwerfen, die andere vielleicht noch brauchen können? Immer mehr Menschen konsumieren inzwischen wieder bewusster, die Wertschätzung für das „Alte“ und Individuelles wird neu entdeckt. Und selbstverständlich ist auch für die Verkäufer der soziale Aspekt des Flohmarkts interessant. So kann man zum Beispiel beim Hofflohmarkt endlich mal den Nachbarn kennenlernen, feiert vielleicht später noch gemeinsam und stärkt so die Hausgemeinschaft.

F

Eine Frage darf beim Thema „Flohmarkt“ nicht fehlen: Woher hat der Markt seinen Namen? Vielleicht aus Frankreich, wo Ende des 19. Jahrhunderts der erste „marché aux puces“ stattgefunden haben soll. „Lumpensammler“ verkauften die alte Kleidung reicher Bürger, und damals war es nicht unwahrscheinlich, dass darin der ein oder andere Floh lebte. Das französische Saint-Ouen soll übrigens Heimat des heute größten Flohmarkts der Welt sein.
Auf nach Frankreich!

b Welche der folgenden Aussagen ist richtig (R), welche ist falsch (F)? Markieren Sie in der Tabelle.

	R	F
1 Alle Flohmärkte sind gleich groß.		X
2 Den größten Flohmarkt der Welt gibt es in Deutschland.		
3 Flohmarkt-Verkäufer sind keine Profi-Verkäufer.		
4 Flohmärkte gibt es nur in Städten.		
5 Alle Menschen mögen Flohmärkte.		
6 Flohmarktbesucher suchen vor allem billige Waren.		
7 Der Trend zur Individualität trägt zur Beliebtheit von Flohmärkten bei.		
8 Flohmärkte finden auch bei Regen statt.		
9 Der Name „Flohmarkt“ kommt daher, dass im 19. Jahrhundert die Reichen oftmals Flöhe hatten.		

c Könnten Sie sich vorstellen, selber einen Stand auf einem Flohmarkt zu haben? Warum ja, warum nein? Diskutieren Sie im Kurs.

4 IHR FLOHMARKT-STAND

a Entwerfen Sie Ihren eigenen Flohmarkt-Stand. Notieren Sie dazu Stichpunkte zu folgenden Fragen:

- Was würden Sie verkaufen? Warum gerade diese Sachen?
- Auf welcher Art Flohmarkt könnten Sie diese Dinge am besten verkaufen? Groß oder klein? In der Stadt oder auf dem Land?
- Würden Sie den Stand allein betreiben oder mit jemandem zusammen? Falls ja, mit wem?



© Thinkstock/Stock/Hotseite

- b Gestalten Sie nun Ihren Flohmarktstand in Form einer Collage oder Präsentation.
- c Präsentieren Sie jetzt Ihren Flohmarktstand in einem kurzen Vortrag (zwei bis drei Minuten).

5 SPEZIALITÄTEN-FLOHMARKT

Veranstalten Sie einen Spezialitäten-Flohmarkt im Kurs. Jede/r bringt ein Gericht, einen Kuchen, einen Salat oder ein Getränk mit, das typisch für ihr/sein Heimatland ist. Jede/r Teilnehmer/in bekommt fünf „Bezahlkärtchen“ (z. B. farbige Karteikarten oder Taler aus buntem Papier). Handeln Sie nun miteinander den „Preis“ für die Spezialitäten aus – und genießen Sie anschließend gemeinsam!



© Thinkstock/istock/Petxeye



© Thinkstock/istock/highviews



© fotolia/rittabue



© istock/Floortje



© Thinkstock/istock/Volosina

LÖSUNGEN

- 1a** Ein Flohmarkt ist im ursprünglichen Sinne ein Markt, auf dem gebrauchte Gegenstände von Privatleuten für andere Privatleute angeboten werden. Seinen Namen verdankt der Flohmarkt spätmittelalterlichen Kleidergaben der Fürsten. Einmal dem Volk überlassen, wurde mit diesen Kleidungsstücken gehandelt. Dabei wechselte auch der eine oder andere Floh den Wirt
- 1b** Fieber meint in diesem Zusammenhang einen Zustand starker emotionaler Erregung, Begeisterung, Aufregung, Rausch; und zwar für Flohmärkte. Flohmarkt-Fieber meint also eine „starke Begeisterung für Flohmärkte“. Diese Art von „Fieber“ kann nach Belieben mit weiteren Wörtern kombiniert werden, so gibt es z. B. WM-Fieber, Spiele-Fieber etc.
- 2a** Wohnhaus, Automarkt, Wandermarkt, Gemüsemarkt, Fischmarkt, Fahrradtour, Fahrradwandern, Autohaus, Automarkt, Autotour, Automotor, Wandertour, Haustour, Esstisch, Orangensaft, Orangenkuchen, Wohnzimmer, Esszimmer, Gemüsesaft, Gemüsekekchen, Möbelhaus, Möbelgeschäft, Zimmermöbel, Fahrradgeschäft, Autogeschäft, Gemüsegeschäft, Fischgeschäft, Wohnzimmermöbel, Esszimmermöbel
- 3a** **A** Was ist ein Flohmarkt? **B** Wo finden Flohmärkte statt? **C** Warum sind Flohmärkte so beliebt?
D Was muss ein erfolgreicher Flohmarkt-Verkäufer tun und können? **E** Warum verkaufen Leute ihre Sachen auf dem Flohmarkt? **F** Woher kommt der Name „Flohmarkt“?
- 3b** 2 F 3 R 4 F 5 F 6 F 7 R 8 R 9 R